

Zu was Besserm sind wir geboren!
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht.

Schiller.

Die Vernunft drängt uns aber nicht nur, das Übersinnliche zu glauben, sondern auch nach höheren, als bloß sinnlichen Beweggründen zu handeln. Der Verstand lehrt uns erkennen, was nützlich und was schädlich ist, und davon überzeugen uns auch sinnliche Erfahrungen; die Vernunft aber nimmt eine höhere Ansicht und lehrt uns, auch unabhängig von aller Erfahrung, was recht oder unrecht ist. Wir fühlen es, daß wir schuldig sind, dieser Gesetzgeberin in uns zu gehorchen, ohne nach Vorteil oder Schaden, nach Annehmlichkeit oder Unannehmlichkeit zu fragen. — Diese innere Billigung unsrer Handlungen, dieser Ausspruch unserer Vernunft, welcher macht, daß wir gewiß wissen, was recht oder unrecht ist, nennt man das Gewissen.

Gott spricht zu uns durch den Verstand,
Er spricht durch das Gewissen,
Was wir, Geschöpfe seiner Hand,
Thun oder lassen müssen. —

16. Das Gefühlsvermögen.

Unsere Seele hat die Fähigkeit, Lust und Unlust zu empfinden, was wir das Gefühlsvermögen nennen. Je nachdem wir durch äußere Eindrücke oder bloße Vorstellungen in verschiedene Gemütsstimmungen versetzt werden, sind auch unsere Gefühle verschieden, welche entweder sinnliche oder geistige, angenehme oder unangenehme sein können.

Körperliche oder sinnliche Gefühle sind: Das Gefühl der Gesundheit, der Sättigung und Erquickung durch Speise und Trank u. s. w., welchen die unangenehmen Gefühle des Uebelbefindens, des Krankseins, des Hungers und Durstes zc. entgegengesetzt sind. Zu den körperlichen Gefühlen gehören noch weiter die Gefühle der Kraft, Stärke und Munterkeit, welchen die Gefühle der Schwäche, Mattigkeit, Ermüdung, Schläfrigkeit, Abspannung zc. entgegen stehen.

Geistige Gefühle sind: 1) Das Mitgefühl oder die Sympathie. Es ist dieses das Gefühl der Theilnahme an dem Glücke oder Unglücke anderer Menschen, und es entsteht in uns, wenn wir uns in Gedanken in den nämlichen Zustand versetzen,